

# Kulturrexpress

unabhängiges Magazin

Ausgabe 36

01. - 07. September 2013

Zeitschrift für Kunst, Kultur, Philosophie, Wissenschaft und Wirtschaft

Kulturrexpress verpflichtet sich unabhängig über wirtschaftliche, politische und kulturelle Ereignisse zu berichten. Kulturrexpress ist deshalb ein unabhängiges Magazin, das sich mit Themen zwischen den Welten aus Wirtschaft und Kultur aber auch aus anderen Bereichen auseinandersetzt. Das Magazin bemüht sich darin um eine aktive und aktuelle Berichterstattung, lehnt jedoch gleichzeitig jeden Anspruch auf Vollständigkeit ab.

## Inhalt



### Oskar Negt hält Vortrag über sein Verhältnis zur Frankfurter Schule

vom 05. Sept. 2013

Goethe-Uni

Gerichtsurteil

### Verwaltungsgerichtsurteil zur Südumfliegung bringt den Betroffenen das Vertrauen in die Justiz zurück

vom 05. September 2013

destatis

### Aufträge im Bauhauptgewerbe im Juni 2013 plus 9,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr

vom 05. September 2013

Projekt

### Der brasilianische Künstler Hélio Oiticica mit Außenpavillons im Palmengarten Frankfurt vom 31.08. - 27.10.2013

vom 04. September 2013



Projekt

### Kunstprojekt „BrandSchutz. Mentalitäten der Intoleranz“ in Jena

vom 02. September 2013

Greenpeace

### Erneuerbare Energien sind Wirtschaftsmotor für Kommunen. Wertschöpfungskette in diesen Bereichen auf stark steigendem Kurs

vom 02. September 2013

Messe

### Erstes Halbjahr 2013, Messe Frankfurt sieht sich in Fortsetzung zu Rekordjahr 2012

vom 01. September 2013



#### Impressum

Herausgeber und Redaktion  
Rolf E. Maass  
Postfach 90 06 08  
60446 Frankfurt am Main  
mobil +49 (0)179 8767690  
Voice-Mail +49 (0)3221 134725

www.kulturrexpress.de  
www.kulturrexpress.info  
www.svenska.kulturrexpress.info

Kulturrexpress in gedruckter Form  
erscheint wöchentlich  
ISSN 1862-1996

#### Finanzamt IV Frankfurt a/M

St-Nr.: 148404880  
USt-idNr.: DE249774430

E-Mail: redaktion@kulturrexpress.de

Vortrag am Institut für Sozialforschung

## Oskar Negt hält Vortrag über sein Verhältnis zur Frankfurter Schule

"Mein Verhältnis zur Frankfurter Schule" betitelt der Sozialphilosoph Prof. Oskar Negt seinen öffentlichen Vortrag, den er am 12. September (Donnerstag) um 19.15 Uhr im Institut für Sozialforschung an der Goethe-Universität, Senckenberganlage 26, hält. Negts Vorlass ist jetzt über das Archivzentrum der Universitätsbibliothek online verfügbar.

Meldung: Goethe-Uni, in Frankfurt a/M, den 05. September 2013



Der 1934 geborene Wissenschaftler gilt heute als einer der herausragenden Vertreter der zweiten Generation der Frankfurter Schule, der die Zeit der 1960er und 1970er Jahre maßgeblich mitprägte. Eine Episode aus dem Jahr 1960 wird der Doktorand Adornos nicht unerwähnt lassen: Statt der in der DDR bestellten Marx-Engels-Ausgabe bekam Negt Post vom Amtsgericht Frankfurt, es sei ein Paket mit staatsgefährdendem Propaganda-Material für ihn eingetroffen.

Der Briefwechsel zwischen Negt und dem Amtsgericht ist das erste Dokument seines Vorlasses, den der Sozialphilosoph 2010 an das Archivzentrum der Frankfurter Universitätsbibliothek übergeben hat und dessen Erschließung nun online zugänglich ist – dies ist auch der Anlass für Negts Vortrag an seiner alten Wirkungsstätte. Es handelt sich um insgesamt 91 Archiveinheiten zu rund 10.000 Seiten für die Jahre von 1960 bis 2010.

Und hier ein Auszug aus dem Brief des Amtsgerichts Frankfurt: „Es wird Ihnen mitgeteilt, dass ein an Sie gerichtetes Paket aus der Sozialistischen Besatzungszone, in welchem sich staatsgefährdendes Propagandamaterial befand, auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen von dem Amtsgericht in Rothenburg beschlagnahmt worden ist.“ Negt wartete damals tatsächlich dringend auf eine Büchersendung mit Bänden der Marx-Engels-Werke aus Ost-Berlin und sah sich veranlasst, das Amtsgericht aufzuklären: „Auf Grund des innerdeutschen Handels sind alle Bücher, die im Dietz- und Aufbauverlag erschienen sind, im westdeutschen Buchhandel erhältlich. Ich folgere daraus, dass sie deshalb nicht staatsgefährdend sein können.“ Und weiter betonte er, dass es keine westdeutsche Gesamtausgabe von Marx gebe, weshalb man gezwungen sei, sich auf die ostdeutsche Edition zu stützen. Was aus heutiger Sicht eine Lappalie ist, war für Negt ein echtes Problem. Die akademische Auseinandersetzung mit dem Marxismus wurde in der Adenauer-Ära und Zeiten des Kalten Krieges auch juristisch unter die Lupe genommen.

Negt, der bei Theodor Adorno promovierte, war Assistent von Jürgen Habermas, befreundet mit Ernst Bloch und stand Herbert Marcuse sehr nahe. Gleichzeitig war er für die Studierenden eine der Symbolfiguren der 68er-Bewegung und zeitlebens dem gewerkschaftlichen Milieu eng verbunden. Im Jahre 1970 folgte er dem Ruf der Universität Hannover, wo er bis zur Emeritierung 2002 lehrte.

Diesen Vortrag organisieren und veranstalten gemeinsam das Archivzentrum der Universitätsbibliothek J.C. Senckenberg und das Institut für Sozialforschung (IfS).

Der Vorlass von Oskar Negt ist über die Webseite des Archivzentrums in der online-Datenbank HADIS (Hessisches Archiv-Dokumentations- und Informationssystem) zugänglich. Die originalen Unterlagen zu Oskar Negt und zur Frankfurter Schule können im Archivzentrum montags bis freitags von 9.30 bis 16.30 Uhr nach Voranmeldung und im Rahmen der Benutzungsordnung eingehend studiert werden.

Desweiteren befinden sich im Archivzentrum die Vor- und Nachlässe anderer Wissenschaftler der Frankfurter Schule; dazu gehören u.a.: Max Horkheimer, Herbert Marcuse, Leo Löwenthal, Ludwig von Friedeburg und Jürgen Habermas.

Wahlen gewinnen!

## Verwaltungsgerichtsurteil zur Südumfliegung bringt den Betroffenen das Vertrauen in die Justiz zurück

„Na also, auch juristisch können die Menschen in der Rhein-Main-Region noch gewinnen“, so hofft Ralf Heider, SPD Landtagskandidat für die südlichen Frankfurter Wahlkreise nach dem Verwaltungsgerichtsurteil zur Südumfliegung auf die „Rückkehr des Rechts“ und vertraut nach dem Urteil des VGH Kassel auf weitere positive Gerichtsentscheidungen für die lärmgeplagte Bevölkerung in den noch ausstehenden 200 offenen Verfahren.

Meldung: SPD Landtagskandidatenliste, in Frankfurt a/M, den 04. 09. 2013

Heider ist wenig überrascht von dem aktuellen Urteil, das dem gesamten Planfeststellungsverfahren zum Bau der Nordwest-Landebahn eine wesentliche Planungsgrundlage entzieht, denn in dem Urteil ist von willkürlichen und fehlerhaften Annahmen die Rede.

„Es rächt sich jetzt,“ so Heider , "dass FRAPORT die Flughafenerweiterung gestartet hat ohne die abschließenden Urteile in dieser Sache abzuwarten.“

Heider kreidet dem FRAPORT-Vorstand diesen Managementfehler direkt an, denn der Flughafenausbau reiht sich ein in die Dramen um wenig durchdachte Großprojekte wie den Flughafen BERlin, Stuttgart 21 oder den Geister-Flughafen Kassel-Calden.

„Jeder Tag, den die raumunverträgliche Landebahn genutzt wird, reißt weitere Löcher in die durch den Ausbau ohnehin belastete FRAPORT Bilanz und gefährdet langfristig die Grundlage für Tausende von Arbeitsplätzen in der Region“ erinnert der Landtagskandidat an die Verantwortung des Flughafens für die Region.

Er baut weiter auf die Einsicht der Verantwortlichen, langfristig an einem gutnachbarschaftlichen Verhältnis zu den Anwohnern der Region von Mainz über Raunheim/Flörsheim, Frankfurt, Offenbach und Hanau bis in den Spessart zu arbeiten. Ein erster Schritt läge in der Stilllegung der Nordwest-Landebahn.

## Aufträge im Bauhauptgewerbe im Juni 2013 plus 9,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr

Meldung: destatis, in Wiesbaden, den 23. August 2013

Im Juni 2013 sind die Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe im Vergleich zum Juni 2012 preisbereinigt um 9,2 Prozent gestiegen. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) weiter mitteilt, nahm dabei die Baunachfrage im Hochbau um 12,4 Prozent und im Tiefbau um 5,6 Prozent zu.

Die Zahl der im Juni 2013 geleisteten Arbeitsstunden sank gegenüber Juni 2012 um 1,9 Prozent. Der Gesamtumsatz belief sich im Juni 2013 auf rund 8,6 Milliarden Euro und ging damit gegenüber Juni 2012 um 0,4 Prozent zurück. Ende Juni 2013 waren in den Betrieben des Hoch- und Tiefbaus 741 000 Personen tätig; das waren etwa 14 500 Personen weniger als ein Jahr zuvor (– 1,9 Prozent).

Im ersten Halbjahr 2013 stiegen die Auftragseingänge des Bauhauptgewerbes preisbereinigt um 0,3 Prozent gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum. Der Gesamtumsatz des Bauhauptgewerbes betrug von Januar bis Juni 2013 37,2 Milliarden Euro und lag damit um 5,1 Prozent unter dem Niveau der ersten sechs Monate 2012. Die durchschnittliche Zahl der tätigen Personen verringerte sich in diesem Zeitraum um 1,2 Prozent.

### Bauhauptgewerbe Deutschland

| Gegenstand der Nachweisung              | Einheit           | Grundzahlen  | Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in Prozent |
|---|-------------------|--------------|--|
|   |                   | 2013<br>Juni | Juni   |
| Tätige Personen                         | 1 000             | 741          | – 1,9  |
| Geleistete Arbeitsstunden               | Millionen Stunden | 81,1         | – 1,9  |
| Gesamtumsatz                            | Millionen Euro    | 8 554        | – 0,4  |
| darunter:                               |                   |              |  |
| Baugewerblicher Umsatz                  | Millionen Euro    | 8 444        | – 0,3  |
| Index des Auftragseingangs <sup>1</sup> |                   |              |  |
| Insgesamt                               | 2005=100          | 130,5        | 9,2  |
| Hochbau                                 | 2005=100          | 139,2        | 12,4   |
| Tiefbau                                 | 2005=100          | 121,5        | 5,6  |

<sup>1</sup> Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen; preisbereinigte Angaben.

vom 31.08. - 27.10. 2013

## Hélio Oiticica im Palmengarten Frankfurt

Meldung: Museum für Moderne Kunst, Frankfurt a/M, den 29. August 2013

Foto: Axel Schneider



Zur MMK-Retrospektive „Hélio Oiticica. Das große Labyrinth“ die vom 28.09.2013 bis 12.01.2014 läuft, zeigt der Palmengarten Frankfurt schon seit 30. August und bis zum 27. Oktober drei begehbare Außeninstallationen des brasilianischen Künstlers.

In einem der Pavillons, „Penetrável PN 14 MAP“, findet in diesem Zeitraum ein Performance- und Filmprogramm mit Interventionen zeitgenössischer Künstler statt, das von Studierenden des Masterstudiengangs „Curatorial Studies – Theorie – Geschichte – Kritik“ (Goethe-Universität und Städelschule) in Zusammenarbeit mit dem MMK erarbeitet wurde.

Hélio Oiticica (1937–80) gilt als Vorreiter der partizipativen Kunst. In den frühen 1960er-Jahren entwickelte er Strategien, um neue gesellschaftspolitische Perspektiven in der Kunst zu eröffnen. Er verstand sich als Konstrukteur von Materialität, Farbe, Zeit, Raum und Situationen. Statt eine Rezeption vorzugeben, laden Oiticicas raumgreifende Installationen (Penetráveis) – von denen drei im Palmengarten ausgestellt sind – zur freien Erkundung und Teilhabe ein.

„Wie kaum ein anderer Künstler seiner Generation war Oiticica der Zeit voraus. Die Begriffe ‚Partizipation‘, ‚Environment‘ und ‚Proposition‘, die in Europa und Nordamerika den künstlerischen Diskurs erst Jahre später bestimmen sollten, waren in seinem Werk bereits zu einem frühen Zeitpunkt formuliert und verliehen diesem bis heute zentrale Bedeutung für die Kunst der Gegenwart“, sagt der stellvertretende Direktor des MMK und Ausstellungskurator Peter Gorschlüter.

Die „Penetráveis“ hat Oiticica seit den 1960er-Jahren entworfen. Der Begriff „Penetrável“ ist eine Wortschöpfung des Künstlers und stammt von dem portugiesischen Verb „penetrar“ (durchdringen) ab. „Penetrável PN 14 MAP“ entstand in einer Serie von Konzepten und Modellen zu Pavillons, die sich in Größe, Farbe und Form unterscheiden und wurde nach den genauen Vorgaben des Künstlers im Palmengarten aufgebaut. Gemeinsam ist den Pavillons, dass sie alle zur Partizipation des Besuchers und Bespielung des Raumes mit sinnlichen Experimenten und Ereignissen gedacht sind. Zu Lebzeiten lud Oiticica immer wieder Tänzer, Musiker, Künstler und Schriftsteller ein, um seine Werke und Installationen zu bespielen. Doch nicht nur während der Performances, sondern auch in den Ruhephasen können die Besucher die Installationen eigenständig erkunden.



Im Palmengarten sind die drei Pavillons von der gestalteten Natur eines Botanischen

Gartens umgeben. Sie schaffen neue Räume, verändern den Blick auf den vertrauten Ort. Der tropischen Vegetation der Heimat Oiticicas begegnen die Besucher in den Glashäusern drum herum. Es ist die erste Ausstellungskoooperation zwischen dem MMK Museum für Moderne Kunst und dem Frankfurter Palmengarten.

Durch Performances mit Sound, Lecture und Tanz sowie einer Filmreihe wird der Pavillon „Penetrável PN 14 MAP“ im Sinne Oiticicas zum Leben erweckt und ermöglicht den Besuchern besondere Räume der Wahrnehmung und Interaktion. Wie wird Oiticicas Pavillon erfahren? Welche Ansätze und Ideen sind in Werken der Gegenwartskunst zu finden? Auf welche Weise findet Partizipation statt? Mit diesen Fragen haben sich die Studierenden der „Curatorial Studies“ in den vergangenen Monaten beschäftigt. Das Ergebnis ist ein umfassendes Film- und Performance-Programm mit zwölf künstlerischen Positionen, das die Studierenden für Oiticicas „Penetrável PN 14 MAP“ im Frankfurter Palmengarten erarbeitet haben.



Experimente mit Sound, Sprache und Tanz, Projektionen, Salonabende und Begehungen knüpfen an Oiticicas Konzepte und Ideen an und übersetzen diese in die heutige Zeit. Dazu tragen am **Eröffnungsabend (Freitag, 30. August 20.30 Uhr)**, die in Frankfurt arbeitenden Künstler Charlotte Simon, Jonathan Penca und Zink Tonsur mit ihrer Performance „**Kristallo – Fließen und Forschen**“ bei.

Es ist die Geschichte einer utopischen Gemeinschaft, deren Mitglieder sich jeglicher alltäglicher Bedürfnisse verwehren und sich stattdessen sinnlicher Erlebnisse hingeben. Die Performancekünstler experimentieren im Pavillon mit Sound, Farbe und Kostümierungen, um ihren eigenen Kosmos zu erschaffen.

Jochen Dehn nimmt in seiner Arbeit „**Das große Rasenstück**“ (**31. August und 1. September**) die Besucher mit auf eine Tour durch den Palmengarten. Dabei werden Experimente vollzogen und versteckte Orte entdeckt. Dehn begreift die Kunst nicht als die Bindung ans Objekt, sondern vielmehr als Werkzeug zur Transformation von Wahrnehmung.

Die amerikanische Performerin Vaginal Davis wird im Rahmen des MMK Sunset im Palmengarten (**11. September**) eine Audienz unter dem Titel „**Lesbi Tropicália**“ halten. Besucher dürfen sich auf ein exklusives Treffen freuen, bei Tee und Gebäck können Geheimnisse, Klatsch und Tratsch ausgetauscht werden. An drei Abenden werden die Performances von einem Filmprogramm begleitet. Dabei treffen Filme und Videos von aktuellen Künstlern wie Pauline Boudry/ Renate Lorenz und Pola Sieverding auf filmische Werke von Oiticicas Zeitgenossen Charles Simonds und Jack Smith.

Das von den Studierenden zusammen mit dem MMK erarbeitete Programm ist das erste kuratorische Projekt des inzwischen international anerkannten Studiengangs, der eng mit den Frankfurter Museen zusammenarbeitet. „Kuratieren muss theoretisch und praktisch gelernt sein. Dies verlangt neben inhaltlichem Wissen vom Gegenstand auch

theoretisches Wissen besonders im Bereich der Erkenntnistheorie und Ästhetik, aber auch praktische Erfahrung mit Ausstellen und Inszenierung künstlerischer Werke im Raum“, so Dr. Stefanie Heraeus, Initiatorin und Leiterin des nun im vierten Jahr angebotenen Masterstudiengangs.

Dieser ist ein Kooperationsstudiengang der Goethe-Universität und der Staatlichen Hochschule für Bildende Künste, Städelschule, der gemeinsam mit fünf Frankfurter Museen durchgeführt wird. MMK Museum für Moderne Kunst Frankfurt am Main, Städel Museum und Liebieghaus, Historisches Museum, Weltkulturen Museum und Portikus. Der Studiengang zeichnet sich durch die international einzigartige Verbindung von Universität, Kunstakademie und Museen aus. Durch innovative Lehr- und Lernformate können Studierende akademisches Lernen und wissenschaftliche Forschung mit kuratorischen Fragestellungen und berufsbezogenen Erfahrungen verbinden.



**Eröffnung „Hélio Oiticica im Palmengarten“: Freitag, 30.8.2013, 18 Uhr im Palmengarten**

**Eröffnung „Hélio Oiticica. Das große Labyrinth“: Freitag, 27. 9.2013, 20 Uhr im MMK**

**Begleitprogramm im MMK und im Palmengarten zu „Hélio Oiticica. Das große Labyrinth“**

**Samstag, 07.09.2013, Palmengarten, ab 17 Uhr**

Performance „pindorama// obra em progresso“ von Arty Chock  
 Sound-Performance Musik für Ton und Instrumente von Félicia Atkinson  
 Lecture-Performance „#unentschlossen#verführt“ von Balz Isler und  
 Filmprogramm:  
 Pola Sieverding, Cross Metropolis Machine, 2012  
 Henning Frederik Malz, John's Desire, 2011  
 Anna Margit Erber, Trigger Factor, 2012  
 Jack Smith, Jungle Island, 1967

**Sonntag, 08.09.2013, Palmengarten**

14 Uhr Führung von Studierenden der „Curatorial Studies – Theorie – Geschichte – Kritik“  
 16 Uhr Sound-Performance „Musik für Ton und Instrumente“ von Félicia Atkinson  
 Performance „pindorama// obra em progresso“ von Arty Chock

**Mittwoch, 11.09.2013, Palmengarten, ab 19 Uhr**

**MMK Sunset**

ab 19.30 Uhr Führungen von Studierenden der „Curatorial Studies – Theorie – Geschichte – Kritik“  
 19.15 Uhr Performance „Lesbi Tropicália“ von Vaginal Davis  
 21.30 Uhr Sound-Performance „Dancing and Demonstrating“ von der Kollektivmaschine (Ursula Döbereiner, Dirk Krecker und Thomas Rehnert)  
 Sunset Bar des Robert Johnson mit DJ-Tracks von Weller

**Freitag, 27.09.2013, MMK Museum für Moderne Kunst, 20 Uhr**

Eröffnung der Ausstellung „Hélio Oiticica. Das große Labyrinth“

**Sonntag, 29.09.2013, Deutsches Filmmuseum**

Filmpremiere „Hélio Oiticica“, Brasilien 2012, 94 min, Regie: César Oiticica Filho

**Samstag, 12.10.2013, Palmengarten, ab 17 Uhr**

Tanz-Performance „re.appear“ von Hannah Dewor  
 Lecture-Performance „Der Körper ist eindringlich“ von Ricardo Domeneck  
 Sound-Performance: „Galaktischer Quadrant“ von Alan B. Brock-Richmond und Bernhard Schreiner  
 Filmprogramm:  
 Tamar Guimarães, Canoas, 2010  
 Charles Simonds, Dwellings, 1972

Jack Smith, Scotch Tape, 1962  
Sandra Kranich, Back 1–3, 2010

**Donnerstag, 31.10.2013, MMK Museum für Moderne Kunst, 19.30 Uhr**

Hélio Oiticica im Film. Kommentiertes Screening von Filmmaterial aus dem Archiv Hélio Oiticicas mit César Oiticica Filho, Marc Siegel und Peter Gorschlüter. In Zusammenarbeit mit der B3 Biennale des bewegten Bildes

**Mittwoch, 13.11.2013, MMK Museum für Moderne Kunst, ab 19 Uhr  
MMK Sunset**

Kurzführungen durch die Ausstellung  
„Tropicália in der Musik“ – Kurzvortrag und DJ-Set von Jörg Heiser (Frieze)  
Sunset Bar des Robert Johnson

**Mittwoch, 27.11.2013, MMK Museum für Moderne Kunst, 19.30 Uhr**

**Jack Smith Night**

Filme von Jack Smith aus der Sammlung des MMK. Moderation: Dr. Mario Kramer

**Mittwoch, 11.12.2013, MMK Museum für Moderne Kunst, 19.30 Uhr**

Zukunft und Erinnerung. Deutsche Kunst auf der Biennale in São Paulo 1951–2012: Bildvortrag und Buchpräsentation mit Dr. Ulrike Groos (Direktorin Kunstmuseum Stuttgart) und Sebastian Preuss (Autor / Journalist)



**„Hélio Oiticica im Palmengarten“ wird ermöglicht durch:**

funarte fundação nacional de arte, Kulturministerium Brasilien, Ministerium für auswärtige Angelegenheiten, Brasilianische Bundesregierung, Brasil Literature. Ehrengast der Frankfurter Buchmesse 2013, artEDU Stiftung

**Das Performance- und Filmprogramm wird ermöglicht durch:**

Kulturfonds Frankfurt RheinMain

**Öffnungszeiten der Ausstellung im Palmengarten**

Täglich 9 – 19 Uhr, Eingang Siesmayerstraße 63, sowie Sonderöffnungszeiten, siehe Veranstaltungsprogramm

**Tickets**

Im Zeitraum 30.8.2013 – 12.1.2014 erhalten Besucher mit der Eintrittskarte des MMK oder des Palmengartens ermäßigten Eintritt in der jeweiligen anderen Institution (regulärer Eintritt MMK 10 € / ermäßigt 5 €; Palmengarten 7 € / ermäßigt 6 €, bzw. 3 € für Studenten, Schüler und Auszubildende). Weitere Informationen zu den Eintrittspreisen finden Sie unter [www.palmengarten.de](http://www.palmengarten.de) und [www.mmk-frankfurt.de](http://www.mmk-frankfurt.de).

Jenaer Kunstverein vom 21. Sept. bis 17. November 2013

## Kunstprojekt „BrandSchutz. Mentalitäten der Intoleranz" Jena

Als die rechtsextreme Terrororganisation NSU im November 2011 aufflog, geriet die ostdeutsche Universitätsstadt Jena als Herkunftsort der mutmaßlichen Terroristen in ein schlechtes Licht. Doch gerade in Jena gibt es seit Jahren ein starkes zivilgesellschaftliches Engagement. Ein innovatives Kunstprojekt soll neue Formen der Auseinandersetzung mit intoleranten Tendenzen in der bürgerlichen Mitte erproben. Die Initiatoren wollen die besonderen Möglichkeiten der Kunst wirksam werden lassen und dies zugleich zum Gegenstand von Forschung und Lehre machen.



Der Stadtspeicher am Jenaer Marktplatz mit spektakulärer Glasfassade des Künstlers und Architekten Ruiarí O'Brien soll zum Schauplatz der temporären künstlerischen Gestaltung "BrandSchutz" werden. Das Gebäude setzt sich aus zwei separaten Hausgerüsten zusammen, die während zweier unterschiedlicher Bauphasen entstanden sind. Als Public Art verankert die Fassadengestaltung das Gesamtprojekt im öffentlichen Raum.

Wie aktuelle Forschungsergebnisse belegen, liegen die Ursachen für das Erstarken rechtsextremer Tendenzen vor allem in der Mitte der Gesellschaft: Mentalitäten der Intoleranz wie Fremdenfeindlichkeit, Rassismus, Antisemitismus, Nationalismus, Homophobie und Frauenfeindlichkeit, sozialer Hass und autoritäres Denken sind in erschreckendem Maße verbreitet. Hier setzt das Projekt BrandSchutz an.

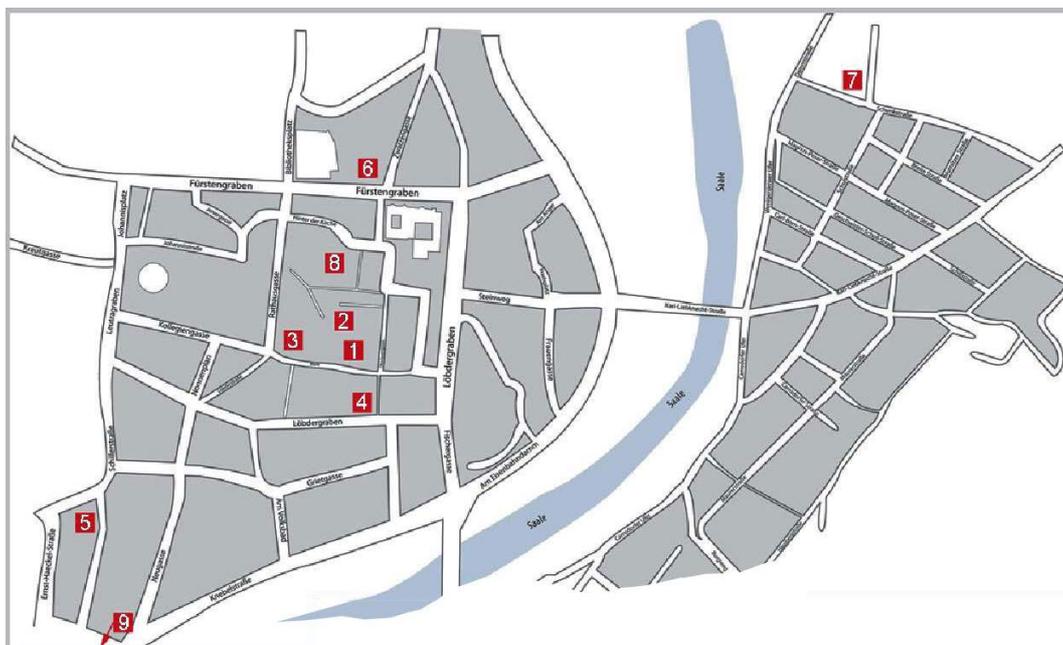
Das künstlerische Vermögen soll neue Formen der Ansprache, ungewohnte Perspektiven, andere Angebote zur Auseinandersetzung ermöglichen. Damit soll sich ein neuer und anderer Zugang zum Problem des Rechtsextremismus eröffnen, indem Werke der Gegenwartskunst den "Mentalitäten der Intoleranz" mit eigenen Mitteln näher kommen. Gerade die betroffene bürgerliche Mitte soll damit angesprochen und zur Selbstreflexion angeregt werden.

**BrandSchutz**, das vom Lehrstuhl für Kunstgeschichte der Universität Jena und Prof. Verena Krieger in Zusammenarbeit mit dem Jenaer Kunstverein veranstaltet wird, besteht aus mehreren eng verzahnten Teilprojekten. Im Zentrum steht die Kunstaussstellung BrandSchutz, die am 21. September 2013 eröffnet wird.

Sie versammelt aktuelle künstlerische Positionen deutscher und internationaler Künstlerinnen und Künstler, die sich auf subtile oder provokante, ironische oder emotional berührende Weise dem Thema intoleranter Mentalitäten in der Mitte der Gesellschaft nähern. 21 deutsche und internationale Künstlerinnen und Künstler sind beteiligt, darunter weltkannte wie **Danica Dakic** oder **Elmgreen & Dragset**, junge aufstrebende Talente wie **Nico Sommer** oder **Yvon Chabrowski** sowie Klassiker der künstlerischen Auseinandersetzung wie **Jochen Gerz** oder **Christoph Schlingensiefel**, die sich ebenfalls mit rechten Mentalitäten auseinandergesetzt haben.

Gezeigt werden Werke unterschiedlicher Gattungen und Medien, vom Ölgemälde bis zur Fotografie, vom Kurzfilm bis zur Installation. Das Besondere an der Ausstellung ist, dass sie an zehn verschiedenen Orten im Zentrum von Jena zu sehen ist, die leicht zugänglich sind und keinen Eintritt kosten: **Stadtspeicher, Altes Rathaus, Göhre, Stadtkirche Sankt Michael, Sparkasse, Romantikerhaus, Kunsthof,**

## Frommannscher Garten, Uni-Campus und Imaginata.



- |  |   |
|--|---|
| 1 Galerie Stadtspeicher // Markt 16                      | 6 Frommannsches Anwesen // Fürstengraben 18 |
| 2 Stadtmuseum // Markt 7                                 | 7 Schillerhof FILM e.V. // Helmboldstraße 1 |
| 3 Historisches Rathaus // Markt 1                        | 8 Stadtkirche Sankt Michael // Kirchplatz 1 |
| 4 Sparkasse Jena Saale-Holzland // Ludwig-Weimar-Gasse 5 | 9 Villa Rosenthal // Mälzerstraße 11        |
| 5 Schillers Gartenhaus // Schillergässchen 2             |   |

Die Kunst soll zu den Menschen kommen und nicht umgekehrt, man soll gewissermaßen über sie „stolpern“. Die Ausstellung wird begleitet durch zwei Kunstprojekte im öffentlichen Raum, eine Reihe von öffentlichen Themenabenden sowie eine Filmreihe.

Zum Auftakt des Projekts wurde bereits am 4. Juni 2013 der **Frommannsche Skulpturen Garten** eröffnet. Hierfür gelang es, die international renommierte Soundkünstlerin **Susan Philipsz**, die zuletzt auf der **Documenta 13** von sich reden machte, zu gewinnen. Ihre Klanginstallation **The Two Sisters** behandelt eine Art Urszenario menschlicher Gewalt.

Ab dem 3. Oktober 2013 wird mit der temporären Gestaltung der spektakulären Glasfassade des Jenaer Stadtspeichers ein weiteres BrandSchutz- Projekt im städtischen Außenraum realisiert. In einem zweistufigen Wettbewerb, an dem sich über hundert KünstlerInnen aus Deutschland und Europa beteiligten, wurde das **Künstlerinnenduo Andrea Knobloch** und **Ute Vorkoeper** ausgewählt. Sie werden über mehrere Wochen hinweg das partizipatorische Performanceprojekt **Raum für grenzwertige Mitteilungen** durchführen. In öffentlichen Schreibperformances können Jenaer Bürgerinnen und Bürger ihre persönlichen Toleranzgrenzen formulieren und in Choreographien umsetzen, die als poetisches Schattenspiel in der leuchtenden Fassade live vom Marktplatz aus zu erleben sind.

Ziel von Brandschutz ist das nachhaltige Sensibilisieren der Öffentlichkeit und die Förderung der Auseinandersetzung gerade auch von Jugendlichen mit dieser Thematik. Deshalb wird die Ausstellung durch ein intensives Bildungsprogramm begleitet. Es werden Führungen und Workshops angeboten. Zudem erscheint ein Begleitbuch zur Ausstellung, das Zugang zu den Werken vermittelt.

Konstitutiv für Brandschutz ist die Einbeziehung von Studierenden in den gesamten Prozess der Entwicklung und Umsetzung. Die Kunstwerke wurden in einem

zweimestrigen Projektseminar und gemeinsam mit dem Kunstverein ausgewählt. Die Studierenden sind auch an der Konzeption und Durchführung der Kunstvermittlung beteiligt. Ein wissenschaftliches Symposium im Februar 2014 schließt das Gesamtprojekt ab. Hier sollen Formen und Wirkungsweisen der künstlerischen Auseinandersetzung mit Intoleranz und Rechtsextremismus untersucht und die Erfahrungen mit BrandSchutz reflektiert werden. Im Anschluss an das Symposium wird ein umfassender Katalog mit theoretischen Beiträgen und ausführlichen Kommentaren zu den Exponaten publiziert.

BrandSchutz will nicht nur Event sein, sondern ein neun Monate andauerndes vielfältiges Programm liefern. Die intensive Bildungs- und Vermittlungsarbeit sowie die Nachbereitung in einem Symposium stehen für den Anspruch der Nachhaltigkeit.

#### Mitglieder der Wettbewerbsjury:

- Prof. Liz Bachhuber (Bauhaus-Universität Weimar, Expertin Kunst im öffentlichen Raum)
- Ruari O'Brien (Architekt der Glasfassade)
- Johannes Honeck (Vertreter der am Projekt mitarbeitenden Studierenden der FSU Jena)
- Prof. Dr. Verena Krieger (FSU Jena, Lehrstuhl für Kunstgeschichte)
- Erik Stephan (Leiter der Kunstsammlung Jena)
- Wolfram Stock (Vorsitzender des Jenaer Kunstvereins e.V.)
- Dr. Claudia Tittel (FSU Jena, Expertin für Medienfassaden)

Verantwortlich: Christina Reusch B.A.

#### **Jenaer Kunstverein e.V.**

Galerie Stadtspeicher  
Am Markt 16  
07743 Jena

## Erneuerbare Energien sind Wirtschaftsmotor für Kommunen. Wertschöpfungskette in diesen Bereichen auf stark steigendem Kurs

Meldung: Greenpeace Deutschland, in Hamburg, den 02. Sept. 2013

Die zunehmende Nutzung von Wind, Sonne und Biomasse führte im Jahr 2012 zu einem Rekordwert in der bundesweiten Wertschöpfung von 17 Milliarden Euro. Zu diesem Ergebnis kommt das Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) in einer aktuellen Studie für Greenpeace. Mit 66 Prozent konnten die Städte und Gemeinden besonders daran profitieren. „Die Erneuerbaren Energien treiben die Wirtschaft in strukturschwachen ländlichen Regionen an“, sagt Andree Böhling, Energie-Experte von Greenpeace. „Diesen Motor darf die Bundesregierung mit ihrer Reform des Erneuerbaren Energien-Gesetzes nicht fahrlässig abwürgen.“

Erstmalig erhob das IÖW auch die indirekte Wertschöpfung durch Erneuerbare Energien und kam zu einem Gesamtwert von 25 Milliarden Euro. Hier flossen die Vorleistungen der Zuliefer- und Dienstleistungsunternehmen mit ein. Sie generierten weitere 8,5 Milliarden Euro an bundesweiter Wertschöpfung. Der Ausbau Erneuerbarer Energien führt somit zu höheren Steuereinnahmen, Unternehmensgewinnen und Einkommen für eine Vielzahl von Beschäftigten in Bund, Ländern und Kommunen. Darüber hinaus sparte der Einsatz von Wind und Sonne die Kosten für importiertes Öl, Kohle und Gas im Umfang von 6 Milliarden Euro. Trotz einzelner Rückschläge wie zuletzt in der Solarbranche steigerte sich die Wirtschaftskraft von 2011 auf 2012 um rund zehn Prozent. Aufgrund der Krise in der Solar- und Biogasbranche sank jedoch die Zahl der direkt Beschäftigten verglichen mit dem Jahr 2011 um zehn Prozent auf 166.000.

Zwei Drittel der Wertschöpfung entstanden in Installation und Betrieb.

Rund zwei Drittel der Wertschöpfung und der Arbeitsplätze entstanden in den Bereichen Installation, Planung und Betrieb regenerativer Anlagen. Die Arbeitsplätze verteilen sich über das ganze Bundesgebiet. „Vorteil einer dezentraler Energieerzeugung ist es, dass Beschäftigung und Wertschöpfung in einer Vielzahl von Kommunen stattfinden - anders bei zentralen Großkraftwerken, von denen nur sehr wenige Energieversorger und Standorte profitieren“, so Prof. Dr. Bernd Hirschl, der Leiter der Studie. Der Anlagenbau, der auf wenige Kommunen konzentriert ist, stellt ein Drittel der direkt Beschäftigten. Die Gesamtzahl der Arbeitsplätze bezifferte das Bundesumweltministerium sogar mit 377.800, einschließlich der Zuliefer- und Dienstleistungsbetriebe, die Vorleistungen für die EE-Branchen bereitstellen.

Mit rund 16 Milliarden Euro und 68 Prozent an der gesamten Wertschöpfung aus Erneuerbaren Energien trugen Solarstrom und Windenergie den weitaus größten Teil bei. Bis zum Jahr 2030 könnte die Wirtschaftsleistung durch Erneuerbare Energien laut Studie bei gleich bleibendem Ausbautempo um weitere 50 Prozent zunehmen.

## Erstes Halbjahr 2013, Messe Frankfurt sieht sich in Fortsetzung zu Rekordjahr 2012

Die Halbjahrespressekonferenz der Messe Frankfurt am 02. Juli 2013 zeichnete sich durch zwei Punkte aus, ein stabiles erstes Halbjahr 2013 nach einem Rekordjahr 2012 sowie der Neubau des neuen Kongresshauses "Kap Europa", was allem Anschein nach im angelegten Zeit- und Kostenplan durchgeführt werden kann. Eine Tatsache, die nicht überall gleichermaßen auf den Großbaustellen zur Geltung gelangt. Denn Solidität und ein großes Format sind dauerhaftes Kennzeichen der Messewirtschaft in Frankfurt.

Foto: © Kulturrexpress

Am Standort Frankfurt wurde ein konsolidierter Umsatz von 343,1 Mio. Euro und damit 64 Prozent des Umsatzes der Unternehmensgruppe Messe Frankfurt generiert. Weiter gewachsen ist das operative Auslandsgeschäft. Mit 168,5 Mio. Euro konnte ein neuer Spitzenwert erzielt



werden. Der Anteil der Gesamtsumme wurde somit auf 31,4 Prozent gesteigert. Auf dem Foto von links nach rechts nahmen neben Journalisten teil: Geschäftsführer Uwe Behm, Geschäftsführer Detlef Braun, Vorsitzender der Geschäftsführung Wolfgang Marzin, Finanzchef Klaus Münster-Müller und ganz rechts Pressesprecher Kai Hattendorf.



### Veranstaltungskennzahlen 2012 auf einen Blick

|  | Anzahl     |            | Aussteller    |               | Nettofläche (in Tsd. m <sup>2</sup> ) |                  | Besucher (in Tsd.) |                  |
|--|------------|------------|---------------|---------------|---------------------------------------|------------------|--------------------|------------------|
|  | 2012       | 2011       | 2012          | 2011          | 2012                                  | 2011             | 2012               | 2011             |
| Messen und Ausstellungen am Messeplatz Frankfurt             | 35         | 31         | 41.460        | 35.710        | rd. 1.354                             | rd. 1.279        | rd. 1.541          | rd. 2.217        |
| - davon Veranstaltungen Unternehmensgruppe Messe Frankfurt   | 14         | 14         | 21.958        | 18.856        | rd. 941                               | rd. 804          | rd. 834            | rd. 742          |
| - davon Gastveranstaltungen                                  | 21         | 17         | 19.502        | 16.854        | rd. 413                               | rd. 475          | rd. 707            | rd. 1.476        |
| Messen und Ausstellungen außerhalb Frankfurts in Deutschland | 6          | 6          | 2.606         | 2.474         | rd. 91                                | rd. 88           | rd. 93             | rd. 90           |
| <b>Gesamt Deutschland</b>                                    | <b>41</b>  | <b>37</b>  | <b>44.066</b> | <b>38.184</b> | <b>rd. 1.445</b>                      | <b>rd. 1.367</b> | <b>rd. 1.634</b>   | <b>rd. 2.307</b> |
| Veranstaltungen im Ausland                                   | 68         | 63         | 34.431        | 30.643        | rd. 792                               | rd. 714          | rd. 1.174          | rd. 1.063        |
| <b>Gesamt Messen und Ausstellungen weltweit</b>              | <b>109</b> | <b>100</b> | <b>78.497</b> | <b>68.827</b> | <b>rd. 2.237</b>                      | <b>rd. 2.081</b> | <b>rd. 2.808</b>   | <b>rd. 3.370</b> |

#### Messen und Ausstellungen am Messeplatz Frankfurt 2012

14 Veranstaltungen Unternehmensgruppe Messe Frankfurt: Heimtextil, Christmasworld, Paperworld, Creativeworld, Hair & Beauty, Ambiente, Musikmesse, Texcare International, Prolight+Sound, Maintier, Tendence, Light + Building, Automechanika, Facility Management

21 Gastveranstaltungen: Buchmesse, Achema, Euromold, Optatec, Viscom, Health Ingredients Europe, IMEX, FI-Forum, Airtec, Land & Genuss, European Photovoltaic SEC & E, World Publishing Expo sowie 9 Verkaufsbörsen und Ausstellungen.

Der EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation) beträgt rund 102,3 Mio. Euro, ist damit der zweitbeste Wert der Unternehmensgeschichte. Wie in den Vorjahren kann die Messe Frankfurt eine Dividende in Höhe von 13 Mio. Euro an

ihre Gesellschafter überweisen. Zum 31. 12. 2012 waren bei der Messe Frankfurt 1.833 aktive Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

"Ein stabiles Kerngeschäft für Frankfurt" betonte Wolfgang Marzin, Vorsitzender der Geschäftsführung. Einzelne Kernzahlen seien im Vergleich zu den Zahlen im Vorjahr sogar übertroffen worden. Auch das Auslandsgeschäft ist mit Zuwachsraten teilweise im zweistelligen Bereich zur Zufriedenheit der Messechefs gelaufen. Zu den Schwerpunktmärkten im Ausland zählen China, Russland, Dubai und Indien. Verstärkt will sich das Unternehmen auch in der Türkei engagieren.

Zur weiteren Stärkung ihrer Präsenz in der chinesischen Sicherheitsindustrie hat die Messe Frankfurt **New Era Business Media Ltd** eine Tochtergesellschaft in Shenzhen gegründet, um ihr Portfolio an Services für die Sicherheitsbranche intensiver bewerben und umfangreichere Dienstleistungen für den chinesischen Markt anbieten zu können. In vier großen Städten in Asien finden Sicherheits-Fachmessen und -veranstaltungen unter der Marke **Secutech** statt. In China ist die Messe Frankfurt mit mehr als 400 Mitarbeitern in Büros in Hongkong, Taipeh, Shanghai, Peking, Guangzhou und nun auch in Shenzhen vertreten.

Hauptumsatzträger war das Asiengeschäft, wie Klaus Münster-Müller erklärte. Die unter der Messe Frankfurt Asia Holding zusammengefassten, asiatischen Gesellschaften erwirtschafteten 104,3 Mio. Euro, das ist eine Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr um 22,4 Mio. Euro. In der EMEA-Region, wozu Tochtergesellschaften in Dubai, Italien, Frankreich, Russland und Türkei zählen, wurden 42,9 Mio. Euro erwirtschaftet. 21,3 Mio. Euro entfallen auf die amerikanischen Tochtergesellschaften.

Wirtschaftliche Risiken werden in nachlassenden Wachstumsraten in China und den andauernden Konjunkturertrübungen in Südeuropa erkannt. Auch davon hängt ein Erreichen der Ziele im laufenden Geschäftsjahr und der zweiten Jahreshälfte 2013 ab.

Drei weitere neue Messeveranstaltungen: **Ecostyle**, **Webchance** und **Zukunft Lebensräume** gehen in Frankfurt vor Ort an den Start. Mit der **EWEA Offshore Frankfurt**, weltgrößte Konferenz und Ausstellung rund um die Liefer- und Wertschöpfungskette der Offshore Windenergie, kommt im November eine Gastveranstaltung hierher.

Für das Gesamtjahr erwartet Finanzchef Klaus Münster-Müller einen stabilen Umsatz bei steigendem Gewinn und für 2014 turnusgemäß einen weiteren Umsatzanstieg.

Die Bauarbeiten am neuen Kongresszentrum gehen voran. Der Rohbau ist fertig. Am 05. März war Richtfest. Die Fassade ist so gut wie fertig. Der Innenausbau sowie Haustechnikarbeiten gehen ihrer Vollendung entgegen. Ein Jahr vor der Eröffnung sind Buchungen und Reservierungen für 2014 und die Folgejahre aus unterschiedlichen Branchen eingegangen. Wissenschaftliche Kongresse und Verbände sind darunter. Der Deutsche Hautkrebskongress, das PwC Expertenforum, der Ingenieurtag, der Bundeskongress des Verbandes Deutscher Eisenbahningenieure e.V. und die Green Meetings und Events Konferenz.